

grossen Bedauern davon Kenntnis, dass das Mitglied des Beirates, Herr I. Friedländer, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat; an seiner Stelle wurde Herr A. Bleichröder neugewählt. Zu Revisoren wurden wiedergewählt Herr J. Kronheimer und neugewählt Herr J. Marx, in Firma Gebr. Marx & Co. Die durch das Los ausgeschiedenen Beiratsmitglieder D. Wolffsohn-Köln und Dr. L. Kahn-Wien wurden wiedergewählt. Von einer vorgeschlagenen Kapitalserhöhung wurde vorläufig Abstand genommen.

Bericht des „Esra“, Verein zur Unterstützung ackerbautreibender Juden in Palästina und Syrien pro 1904 und 1905.

Dem soeben erschienenen Bericht pro 1904/05 entnehmen wir folgende uns näher interessierenden Angaben, aus denen zu ersehen ist, dass der „Esra“ den Bedürfnissen der Zeit Verständnis entgegenbringt und sich ihnen anpassen versteht.

„Mit der vollendeten Installierung der Kolonie Bne Jehudah tritt die Kolonisation Palästina in ein neues zweites Stadium der Entwicklung. Nicht mehr Philanthropie und Unterstützungen, sondern Selbsthilfe und gegenseitige Hilfeleistung müssen fortan die Basis jeder Kolonie-Neugründung bilden. Die Kolonisationsvereine, welche demnach nicht mehr so häufig wie früher schon bei der ersten Errichtung einer Kolonie um Hilfe angerufen werden dürften, werden ihre freigewordenen Mittel verwenden, um den Gang der gesamten Kolonisation überwachen und fördern zu können. Als erster Schritt auf dieser neuen Bahn muss die von sämtlichen Organisationen zugunsten der Kolonisation Palästinas geplante landwirtschaftliche Versuchsstation in Atlit bei Haifa angesehen werden. Hier sollen neue Kulturpflanzen erprobt und die rationelle Verwendung der alten erforscht werden. Man hofft, dadurch den bereits bestehenden Kolonien neue Hilfsquellen eröffnen und die neu zu begründenden von Anfang an auf einen rationell landwirtschaftlichen Betrieb verweisen zu können. Die Station wird gegen 90 ha umfassen und ihre Anlegung, abgesehen von dem von anderer Seite bestrittenen Landkauf, etwa gegen 60 000 Mk. kosten. Unser Verein hat zu diesem Zwecke 10 000 Mk., zahlbar in zwei Raten, pro 1906/07 bewilligt.

Ein zweiter neuer Schritt zur Hebung der Lage der jüdischen Kolonien und der Einführung neuer Erwerbszweige in Palästina ist durch die im Jahre 1905 erfolgte Begründung des Vereins „Bezalel“ getan. Derselbe hat die Aufgabe, in Jerusalem eine Kunstgewerbeschule zu errichten, in welcher zunächst eine beschränkte Anzahl begabter Schüler künstlerische Ausbildung erhalten soll, damit diese dann Lehrer und Leiter von kunstgewerblichen Ateliers werden. Mit der Kunstgewerbeschule wird eine Abendschule für Handwerker verknüpft sein, damit auch die älteren Handwerker sich vervollkommen können. Als erstes und vorläufig wichtigstes Kunstgewerbe ist die Teppichknüpferei in Aussicht genommen. Ausserdem soll eine spezielle Ausbildung in Holz-, Metall-, Ton- und Steinarbeiten, Kunststickerei und Spitzenklöppelei erfolgen. Da der Export der Teppiche allein aus Smyrna sich auf 12 Millionen Mark jährlich beläuft, so hofft man, dadurch zahlreichen Juden in Palästina Brot zu schaffen und auch den Kolonisten während der arbeitslosen Zeit Arbeit zu gewähren. Der Verein „Esra“ hat zu diesem Zwecke 2000 Mk. bewilligt.

Eine dritte, speziell für die Kolonisation Palästinas wichtige Institution ist das vom „Hilfsverein der deutschen Juden“ vor zwei Jahren in Jerusalem errichtete Lehrerseminar. Da fast jede noch so kleine jüdische Kolonie eine eigene Schule haben muss und auch wirklich hat, so macht sich der Lehrermangel ganz speziell in den jüdischen Kolonien drückend fühlbar. Der Verein „Esra“ hat daher zur Unterhaltung von zwei aus den Kolonien stammenden Zöglingen des Seminars, welche die Absicht bekundet haben, nach Vollendung ihrer Ausbildung eine Lehrerstelle in eine der jüdischen Kolonien anzunehmen, ein Stipendium von 600 Frchs. jährlich für drei Jahre bewilligt.

Im ganzen hat der Verein „Esra“, in der Berichtsperiode für palästinensische Zwecke 38 530 Mk. bewilligt und zwar 3000 Frchs. für einen Kolonisten in der Kolonie Esra, 3000 Frchs. zur Anschaffung von Vieh in Kastinje, 1000 Frchs. für einen Kolonisten in Rechoboth, 1200 Mk. zum Bau einer Mikwah in einer der von Prof. Warburg unterstützten kleinasiatischen Kolonien, 500 Mk. für die Propagandakommission der Chowawe-Zion, 1800 Frchs. für Stipendien an Zöglinge des Lehrerseminars in Jerusalem, 2000 Mk. für den Verein „Bezalel“, 10 000 Mk. für die landwirtschaftliche Versuchsstation und 16 000 Frchs. für die Kolonie Jehudije sowie 5200 Frchs. für die Bedürfnisse von Bne Jehuda im Jahre 1905. Von diesen Summen wird der grössere Teil erst im Laufe der Jahre 1906/1907 zur Auszahlung gelangen. Unsere Mitglieder werden daraus ersehen, dass der Verein „Esra“ in rationeller Weise bemüht ist, den jüdischen Auswanderern nach dem heiligen Lande zu einer selbständigen, auf eigene Arbeit begründeten Existenz zu verhelfen. Leider sind unsere Mittel immer noch zu gering, um Grosses leisten zu können. Wir hoffen jedoch, dass der Gedanke der Wiederbesiedelung Palästinas mit ackerbaureibenden Juden sich immer mehr beim jüdischen Volke Eingang verschaffen wird. Einen Blick auf unsere eigene Vergangenheit lässt uns hoffen, dass der Verein „Esra“ in nicht gar zu ferner Zukunft über grössere Beträge verfügen und auf den Gang der Ereignisse in Palästina massgebenden Einfluss wird gewinnen können. Der Verein „Esra“ hat

von 1884—1891 (8 Jahre)	9 077,— Mk.
„ 1892—1899 (8 Jahre)	42 230,— „
„ 1900—1907 (8 Jahre)	76 631,— „

bewilligt. Ausserdem werden voraussichtlich noch 24 000 Mk. für die definitive Installierung der Kolonie Bne Jehudah, hoffentlich schon im Jahre 1906, zur Auszahlung gelangen, so dass der Verein „Esra“ in der dritten 8jährigen Periode seines Bestehens 100 631 Mk. gegen 51 300 in den ersten 16 Jahren ausgeben wird.

Der Kassenbericht pro 1905 weist in den Einnahmen 19 479,99 Mk. auf. Ausgegeben wurden für Drucksachen und Portis 240,75 Mk., für Sekretariat und Agitation 5692,03 Mk., für die Propaganda-Kommission der Chowawe-Zion 500 Mk., Reisekosten nach der Kolonie Jehudije 82 Mk., Ankauf von Effekten 10 005,30 Mk., Bestand am 31. Dezember 1905 4901,30 Mk. Der Effektenbestand war am 31. Dezember 1905 31 900 Mk.